

Vorwort.

Die zahlreichen Freunde der Ornithologie erhalten hiermit endlich das I. Heft der Naumannia. Es haben sich dabei nur deutsche Ornithologen betheiliget, darunter Namen ersten Ranges. Indess schon für die nächsten Hefte glaube ich dem ornithologischen Publikum Beiträge auch von ausserdeutschen Koryphäen unserer Wissenschaft versprechen zu dürfen; wenigstens habe ich Nichts versäumt, um die betreffenden Forscher Englands, Frankreichs, Hollands, Belgiens, der Schweiz, Italiens, Ungarns, Skandinaviens und Russlands für das die Centralisation der gesammten, einzelnen Beobachtungen etc. bezweckende Unternehmen zu gewinnen, wie mir denn auch bereits vom Auslande her manche freundliche Zusage geworden ist. Denn obschon für eine vollständige Bearbeitung auch der deutschen Ornis keineswegs das genügende Material bereit liegt: — so ist doch immerhin das mittlere Europa den Extremen des Erdtheils auch in dieser Beziehung weit vorangeeilt, und neben dem überaus wichtigen Osten und S.-Osten sind es auch der S.-Westen und theilweise der Norden des europäischen Kontinents, von denen eine Vervollständigung des ornithologischen Stoffes hauptsächlich zu gewärtigen ist; wie man denn überhaupt nicht läugnen kann, dass, mit Ausnahme des Westens, das Studium der europäischen Ornis seit einigen Decennien an intensiver wie extensiver Verbreitung

ungemein gewonnen hat. Aber der Mangel an ausreichender Kenntniss einzelner Species, ja ganzer Genera, hat die systematische Bearbeitung des vorliegenden Stoffes nicht verhindert, und wir können nicht umhin, eben hierin den Grund der zum Theil verwirrenden Abweichungen in der Systematik und Synonymik zu sehen; ja weit entfernt, den Grund dieser vielbeklagten Erscheinung in der besondern Abgeschlossenheit und Abrundung der Klasse der Vögel zu finden, spricht vielmehr diese Abgrenzung gerade für die Möglichkeit einer Einigung der systematischen Divergenzen.

Vor der Hand können daher nur „Beiträge zur Ornithologie“ als wissenschaftl. Erwerb gelten: Hand- und Lehrbücher, systematische Bearbeitungen etc. können der Natur der Sache nach kaum den Ansprüchen einer annähernd erreichten Vollständigkeit entsprechen. Das aber gilt nicht nur von den Bearbeitungen der europäischen Ornithologie, sondern auch von denen einzelner Länder, ja der Provinzen. Am nächsten möchte das Ziel chorographischer Bearbeitung noch in Ländern von insularischer Abgrenzung zu erreichen sein, wie (denn) Grossbritannien den naheliegenden Anforderungen in seiner reichen und vortrefflichen Literatur vergleichungsweise zumeist entsprochen hat.

Wir bieten nun in unserer Zeitschrift ein Magazin, eine Niederlage für die Produkte der vorläufig immer noch vorzugsweise der praktischen Beobachtung zugewandten, ornithologischen Studien. Wir werden, um die Möglichkeit irgend eines Abschlusses anzubahnen, dem europäischen Stoffe den Vorzug zu geben, von dem exotischen, den der nördlichen Hemisphäre wegen vielfacher Analogieen und Affinitäten mehr zu berücksichtigen haben, ohne die exotische Ornithologie auszuschliessen. Das bisher zerstreute Material an monographischen, chorographischen etc. Arbeiten soll gesammelt, es

soll ein Inventarium darüber aufgenommen und fortgeführt werden. Der Vollständigkeit halber wird die gesammte, hierher ressortirende Bibliographie allmählig aufzunehmen sein. Um endlich einen Standpunkt zu gewinnen, von dem eine erspriessliche Orientirung über das Geleistete sowie über das noch zu Leistende möglich ist; um eine zweckmässige Theilung der Arbeit zu vermitteln, werden von Zeit zu Zeit (am Schlusse des Jahres) Uebersichten zu geben sein von dem jeweiligen Befunde der ornithologischen Studien.

Das ist in Kurzem der Plan, den wir uns für unsere Naumannia gezeichnet haben. Er schwebte mir bereits vor, als ich im Jahre 1845 die erste Anregung zu jenen ornithologischen Kongressen gab, deren regelmässige Wiederkehr nur im verflossenen Jahre und zwar lediglich durch rein äusserliche Hindernisse unterbrochen ward. Die Idee einer Theilung der Arbeit in der Weise, dass den Einzelnen monographische Studien einzelner Gruppen, Familien, Genera empfohlen wurden, fand damals vollen Beifall, und hat bereits ihre theilweise Ausführung und ihre Früchte getragen.

Und so richte ich denn nochmals im Namen unserer schönen Wissenschaft an alle Freunde derselben die Aufforderung zur Betheiligung an unserm Unternehmen! Sollte dem Einen und Andern der diese Aufforderung enthaltende Prospekt nicht zugekommen sein, — es geschah die Versendung meist auf dem Wege buchhändlerischer Gelegenheit — so möge man es nicht mir und noch weniger der Wissenschaft, der allein wir durch unsere Zeitschrift zu dienen trachten, entgelten lassen!

Schliesslich glaube ich dem ornithologischen Publikum noch die Erklärung schuldig zu sein, dass die Beseitigung der Hindernisse der ungebührlich langen Verzögerung des I. Heftes nicht in meiner Macht lag. Auch der jetzige Verleger trägt insofern

einen Theil der Schuld, als er die Vollendung des Druckes weit über die bestimmte Zeit hinaus verzögert hat. Die Redaktion hat indess die nöthigen Maassregeln ergriffen, um für die Zukunft das geregelte und pünktliche Erscheinen zu sichern.

Ob endlich die Naumannia ihrem ursprünglichen Plane gemäss in Quartal-Heften erscheinen kann, hängt lediglich von der Betheiligung des Publikums an unserm Unternehmen ab.

Diebzig bei Köthen, im September 1849.

E. Baldamus,

Pfarrer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: [1_1](#)

Autor(en)/Author(s): Baldamus August Karl Eduard

Artikel/Article: [Vorwort V-VIII](#)